

# Monster im Urwald

**Festival** „Underdox“ bietet Alternativen zum Mainstream-Kino

Fast alle Filme funktionieren gleich – und Hollywood ist schuld. Denn der Erzählstil amerikanischer Filme ist nicht nur zum Mainstream geworden, er ist zu dem geworden, was ein Großteil des Publikums heute unter Film und Kino versteht. Dass man in Bildern auch anders erzählen kann, als deren Aneinanderreihung durch einen Plot zu motivieren, zeigt *La verifica incerta* (11.10., 18.30 Uhr). Italienisch synchronisierte Ausschnitte aus Hollywood-Filmen wurden hier im falschen Bildformat aneinandergereiht. Plötzlich steht nicht mehr ihr Sinn, sondern der Rhythmus der Bilder im Vordergrund. Dagegen ist *Costa da Morte* eine fast normale Dokumentation über die gleichnamige Atlantikküste in Portugal, deren lange Einstellungen sich aber immer mehr von dem Dargestellten zu trennen und in abstrakte Formen aufzulösen scheinen (14.10., 20.30 Uhr). Eine andere abstrakte Form, die der Musik, nimmt für

Robert A. A. Lowe die Natur Skandinaviens an. Geduldig folgt die Kamera dem Musiker in *A Spell to Ward Off the Darkness* auf abgelegene Inseln und durch karge Wälder, um die Reise bei einem Metal-Konzert in Oslo zu beenden (12.10., 22.30 Uhr).

Einen kleinen Schwerpunkt setzt das „Underdox“ in dem Werk Marie Voigniers, die gerne Genregrenzen auslotet und auch bei dem Festival zu Gast ist. In *L'hypothèse du Mokélé-Mbembé* vermischt sie Spiel- und Dokumentarfilm auf der Suche nach einem Urwaldmonster. Ganz real ist dagegen der Urwald in dem Hallenbad Tropical Islands: *Hinterland* ist eine zynische Expedition in diesen falschen Urwald, keine Autostunde von Berlin entfernt (beide am 10.10., 18.30 und 20.30 Uhr). **NFRE**

---

**Underdox – Filmfestival für Dokument und Experiment**, Do., 9., bis Do., 16. Okt., Filmmuseum, Werkstattkino, Theatiner, [www.underdox-festival.de](http://www.underdox-festival.de)